

Dülmen**A**

110

15.10.1996

Spieker

01 Stadt/Gemeinde

02 Listenteil

03 Lfd. Nr.

04 Tag der Eintragung

05 Kurzbezeichnung

06 Lagemäßige Bezeichnung

Hangenau 12, 48249 Dülmen

Anschrift

Gemarkung

8

13

2596090

5750205

Flur

Flurstück

Gauß-Krüger

Koordinaten

07 Charakteristische Merkmale

Stattlicher, zweigeschossiger Fachwerkspieker auf Sandsteinquadersockel, Obergeschoß und Giebel leicht vorkragend; die Köpfe der eingehälsten Dach- und Deckenbalken kanpp profiliert, Stockwersk- und Giebelschwellen auf geriefelten Schweifkonsolen. Länge: 8 Gefache, Tiefe 5 Gefache. Satteldach mit Pfannendeckung, Ostgiebel mit eingerer Ständerstellung und Krüppellwalm, Westgiebel mit verputzten Gefachen, oben mit Wellblech statt Verbretterung.

Wandausfachung mit Sichtbackstein. Im Wandgefüge in beiden Geschossen Ständer-Ständer-Streben; im Erdgeschoß drei, im Obergeschoß zwei Riegelketten. Erschließung durch Mitteltür in dem nördlichen Traufeseit, über dem Sturzriegel Sandsteintafel mit Kreis im Strahlenkranz, von der verwitterten Inschrift lesbar:

...an / Bussmann / ...Maria (?) Cath. / ...hoff.

Die Lukentür in der Mitte des Obergeschosses wurde erst nachträglich durch Herausnehmen des unteren Riegels angelegt. Auch die Tür im 2. Gefach von links (Zugang zum Keller?) ist später eingebaut worden.

STADT DÜLMEN

Der Stadtdirektor

(Schenk)

08 Nachrichtliche Angaben

Der Bau hat offenbar seine ursprüngliche Befensterung mit verschiedenen Fenstertypen nahezu vollständig und unverändert bewahrt: am Keller im Ostende einfache Holzklappen, darüber in der Upkammer zweiflügelige Sprossenfenster mit angedeutetem Kämpfer, im westlichen Erdgeschoßteil Kreuzstockfenster mit feststehenden Sprossenoberlichtern über einzelnen Klappen, im Obergeschoß Kreuzstockfenster mit Sprossenflügeln, im Ostgiebel (Dachraum) kleine Rechteckfenster mit Sprossenaufteilung. Die aufwendige Ausbildung der Obergeschoßfenster und der Schornstein am Westgiebel lassen auf eine ursprüngliche Wohnnutzung dieses Stockwerkes (Altenteilerwohnung?) schließen. Auch die Upkammer dürfte als Wohnung gedient haben, während das übrige Erdgeschoß der üblichen Speichernutzung diene.

Der Bau ist in Größe, Konstruktion und Detailausbildung für die Bauzeit um 1800 ganz ungewöhnlich; die Gründe dafür dürften in der nicht näher bekannten Hofgeschichte liegen. Der Spieker ist dank seiner nahezu vollständigen Erhaltung hervorragend geeignet, vom Leben und Wirtschaften in einem solchen Gebäude der Zeit um 1800 ein fundiertes, authentisches Bild zu vermitteln. Er entspricht den Kriterien des § 2 (1) DSchG an seiner Erhaltung und Nutzung besteht aus wissenschaftlichen (bau- und typengeschichtlichen), volkskundlichen und städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse.

09 Anschrift des Eigentümers

n

10 Az.:

41 40 20 (Amt 40/2)